

minder zweckmäßig. Im Gegentheil wird die s e r Reiz nur die starke Absonderung mehr befördern. Es kommt hier darz auf an, den Ton der Faser zu erhöhen, und dazu scheint das kalte Wasser ungleich wirksamer zu seyn.

Mit Nuzen kann man in demselben etwas Alaun oder weißen Vitriol auflösen.

Durch diese und ähnliche, aus dem allgemeinen Karakter hervorgehenden Vorschriften lassen sich oft noch Kranke herstellen, wo man an der sich schon entwickelten Schleimschwindsucht wenig mehr zu zweifeln Ursache hatte. Ich sah einen, der sich mit dem hartnäckigsten immer widerkehrenden Katarrh über vier Monate geplagt hatte, und zum Skelett abgemergelt war, durch den anhaltenden Gebrauch von

Rec. Solut. mart. mur. ℥i.

D. S. Täglich dreimal 50 Tropfen in ein Glas Wein; welche späterhin mit der Betuschesschen Tinktur vertauscht wurde, nicht allein glücklich genesen, sondern auch dem mitgetheilten Plane zufolge so wenig von seinem habituell gewordenen Uebel wieder überfallen werden, daß jezt Jahr und Tag vergeht, ohne daß er etwas Schnupfen bekommt, der dann in zwei, drei Tagen vorbei ist.

Rheumatismus und Sicht.

Ueber die Identität der Sicht und des Rheumatismus zu streiten, war und ist unter den Aerzten so gewöhnlich, daß man vergebens bemüht seyn würde, dem Tadel aller zu entgehen, wenn man beide Krankheitsformen trennte.

Daß es zwischen vollkommen ausgebildeter Sicht und dem Rheumatismus sinnlich sehr wahrnehmbare Verschiedenheiten giebt, ist nicht zu leugnen.

Man sieht fast stets, daß

die Gicht sich vornehmlich auf Gelenken und die Schleimbehälter dieser; der Rheumatismus aber auf die fleischigen, sehnigen, nervösen Theile mehr beschränkt;

ferner, daß

die Gicht vornehmlich den Magen und die Nieren zu affiziren scheint, vermöge welcher Affektion ein Uebermaß von phosphorsauren Kalk erzeugt wird, der sich in den Gelenken anhäuft, diese unbeweglich macht. Schon vor dem Gichtanfälle verliert der Urin die ihm zukommende Phosphorsäure, die Grundlage des Knochenstoffes; und der Magen wird verdorben. Beim Rheumatismus bemerkt davon nichts.

Dann sehen wir auch, daß

die Gicht gewöhnlich den Schmerz nach dem Fieber, der Rheumatismus denselben vor diesem erscheinen läßt.

Kleinere, zweideutigere, unbestimmtere Merkmale, z. B. von der Ansteckung, von der Erbllichkeit, von der Art, wie die Wärme jene lindert, diesen vermehrt, wollen wir übergehn.

Das, was hier angegeben ist, möchte den wesentlichsten Unterschied ausmachen.

Sprechen wir zuerst vom

Rheumatismus.

Im weitläufigsten Sinne belegt man damit jeden in den äußerlichen Theilen befindlichen Schmerz.

Im engern dagegen nur den in den muskulösen, nervösen, sehnigen Theilen befindlichen, der, ohne Symptom anderer Krankheiten zu seyn, aus der unterdrückten Ausdünstung, mithin gleich den Katarrhen entsteht, und mit diesen die Ursache gemein hat.

Meistentheils entsteht der Schmerz schnell; in heftigern, oder in unbedeutenden Grade. Der Kranke befand